

GUTEN MORGEN!

Wandern

Den Tisch total abgeräumt

Von Wilhelm Ostmann

„Hast du das gesehen“, meine Madame klang geradezu begeistert. Ich verstand nur „Bahnhof“. Wir saßen in unserem Rolls Royce und waren auf dem Rückweg von Fischerhude nach Hause in Etelsen. In hude hatten wir uns mit weiteren Freunden bei Rudi und Christa in der Molkereistraße getroffen. Die beiden richteten diesmal das Treffen unseres Wanderclubs aus, das regelmäßig stattfindet und dann im Wohnzimmer der Ausrichtenden bei Kaffee und Kuchen und abschließend mit einem Glas Sekt endet. Wegen unseres fortgeschrittenen Alters wird die Strecke, die wir per pedes zurücklegen, immer kürzer. Die einen schlurfen, die anderen sind trainiert und legen noch einen flotten Schritt an den Tag, müssen ihr Tempo aber der Schlurfgruppe anpassen. Zu Letzterer gehöre ich, bin aber der Meinung, dass jeder Gang, auch ein noch so kleiner, gesund ist.



„Da war doch nichts Außergewöhnliches“, antwortete ich meiner Madame. „alles wie immer.“ Sie schüttelte nur ihr weißes Haupt ob meiner Begriffsstutzigkeit. „Rudi hat seine Christa wieder auf ihren Stuhl gedrückt, als sie aufstehen und den Tisch für die Sektrunde abräumen wollte.“

Ich wusste sofort, dass ich gemeint war. Ich tue das nämlich nie. Als die Runde wieder bei uns „tagte“, versuchte ich, es Christa gleichzutun. Ich kam gar nicht dazu, ihr nachzueifern. Die Frauen trugen wie immer die Tassen und Teller in unsere Küche, ohne dass ich aufstehen und ihnen zuvorkommen konnte. Es blieb mir, wie immer, nur das Öffnen der Sekt-pulle und das Einschenken des Sekts in die Kelche. Ich mag keinen Sekt und griff zum Bier.

mer kürzer. Die einen schlurfen, die anderen sind trainiert und legen noch einen flotten Schritt an den Tag, müssen ihr Tempo aber der Schlurfgruppe anpassen. Zu Letzterer gehöre ich, bin aber der Meinung, dass jeder Gang, auch ein noch so kleiner, gesund ist.

Aktuell auf
kreiszeitung.de

Online-Redaktion
Phillip Petzold
Tel. 04242/58370
onlineredaktion@kreiszeitung.de

Meistgelesen (gestern)

► Ganderkese: Wilde Schlägerei in Gaststätte - Polizisten attackiert

Fotos



► Niedersachsen: Elektro-Festival „Tante Mia tanzt“ in Vechta

► Bassum: Open-Mesh-Festival in Bassum

► Twistring: Stadtschützenfest in Rüssen

► Walsrode: Ginseng- und Mittelaltermarkt in Walsrode

► Hoya: Fahrradrallye „Hoya ist mobil“

Werden Sie Fan von uns
www.kreiszeitung.de
facebook.com/kreiszeitung.de
www.twitter.com/kreiszeitung



Lutz Brockmann, Heinrich Kracke und Dennis Gläß (v.l.) bei der Taufe des neuen Fliegers. ■ Foto: Luftfahrt-Verein

Sicherer, sparsamer, leiser

Verdener Luftfahrt-Verein stellt neues Flugzeug in seinen Dienst / Gestern Taufe

VERDEN-SCHARNHORST ■ Mit einigen wenigen Tropfen edlen Schaumweines auf das Flügelen hat der Verdener Luftfahrt-Verein gestern einen Meilenstein in seiner Geschichte gesetzt. Im Rahmen einer offiziellen Taufe ist erstmals nach Jahrzehnten wieder ein neues Schulflugzeug in Dienst gestellt worden.

Kreissparkassen-Vorstandsmitglied Dennis Gläß nahm als Vertreter der Sparkassen-Stiftung den festlichen Akt

vor, verbunden mit dem Wunsch auf allzeit guten Flug. Bürgermeister Lutz Brockmann unterstrich vor allem das hohe ehrenamtliche Engagement auf dem Flugplatz.

Vereinsvorsitzender Heinrich Kracke würdigte besonders das Engagement einer ganzen Reihe Verdener Unternehmen, ohne deren Unterstützung ein solches Unterfangen nicht realisierbar gewesen wäre. Der neue Flieger sei zudem ein wichtiger

Beitrag, den Flugplatz Verden mit seinen rund 8000 Flugbewegungen pro Jahr zukunfts-fähig zu erhalten.

Mit der begonnenen Modernisierung seiner Flotte reagiert der Verein auf die anhaltend gute Auslastung seiner Flugschulen sowohl im Segelflugsport als auch im Motorflug. Damit werde ein wichtiger Beitrag zum dauerhaften Erhalt des einzigen Verkehrslandeplatzes im Landkreis geleistet, den die Vereinsmitglieder ehrenamtlich unter ihre Fittiche nehmen.

Die neue Maschine vom Typ Viper SD4 RTC ersetzt die inzwischen in die Jahre gekommene Cessna 150. Komponenten wie erhöhte Sicherheitsreserven, deutlich geringerer Spritverbrauch und digitales Cockpit sprachen für den Umstieg. Beim Lärm-schutz stößt die Maschine sogar bundesweit in die erste Liga vor. Der breiten Öffentlichkeit soll sie beim Tag der offenen Tür am 27. Mai vorgestellt werden. ■ kra

Kein krimineller Brennpunkt

Trotz weiterer Einbrüche keine verstärkte Überwachung an der Max-Planck-Straße in Verden

VERDEN ■ Die Einbruchserie in der Max-Planck-Straße reißt offenbar nicht ab. Nachdem Mitte April zwei komplette Lastzüge vom Betriebshof der Spedition NTG Neumeyer gestohlen wurden (wir berichteten), wurde kürzlich erneut beim Discounter Aldi und dem Reifenfachhandel Emigholz eingebrochen. Für Spediteur Björn Neumeyer ist dies ein weiterer Beleg dafür, dass es sich bei dem Gebiet Max-Planck-Straße, anders als von der Polizei dargestellt, um einen Brennpunkt der Kriminalität handele.

„Mittlerweile wurde hier bei fast jeder Firma eingebrochen, alles waren schwere Diebstähle. Wie kann die Polizei sagen, dass das hier kein Brennpunkt sei?“, fragt er aufgebracht. Neumeyer wiederholt seine Aussage, dass er



Entlang der Max-Planck-Straße in Verden häufen sich in letzter Zeit die Einbrüche. ■ Foto: Haubrock-Kriedel

sich von der Polizei im Stich gelassen und sich in Verden auch nicht mehr sicher fühle. Seitens der Polizei habe sich zudem noch niemand bei ihm gemeldet. Dem widerspricht Polizeisprecher Helge Cassens. Die Ermittlungsbeamten hätten sehr wohl Kontakt mit Neumeyer aufgenommen. Zwar könne er verstehen, dass Neumeyer als Betroffener aufgebracht sei, dennoch sei

das Gebiet Max-Planck-Straße nach wie vor kein Brennpunkt. „Wir haben eine Analyse erstellt und wissen, wo die wirklichen Brennpunkte liegen. Ich kann nur wiederholen, wir werden in der Max-Planck-Straße keine Posten aufstellen“, sagt er.

Es sei ein bekanntes Phänomen, dass Tätergruppen eine Zeit lang in einem bestimmten Gebiet aktiv seien. Das sei auch in anderen Orten zu beobachten. Sobald die Täter ermittelt seien, reißt die Einbruchserie ab.

Den Sachstand der Ermittlungen bei den Einbrüchen in der Max-Planck-Straße kann Cassens natürlich nicht mitteilen. „Wir haben das auf dem Schirm und tun alles, um die Täter zu ermitteln“, versichert er aber ausdrücklich. ■ ahk

Rücksicht nehmen auf Kinderstube in Wald und Flur

Kreisländerschatz appelliert: Wildtiere sind jetzt besonders schutzbedürftig

LANDKREIS ■ Jedes Frühjahr verwandelt sich die Natur in eine große Kinderstube. „Heimische Wildtiere bringen in den Frühjahrsmonaten ihren Nachwuchs zur Welt und brauchen viel Ruhe“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kreisländerschatz, die nun Erholungssuchende, Hundehalter und Landwirte um Rücksicht und Einhaltung einiger

einfacher Verhaltensregeln bittet.

Wildtiere halten sich besonders gern im Dickicht der Wälder, Knicks und Feldhecken oder im hohen Gras auf. „Es ist daher unbedingt notwendig, diese Ruhezeiten zu meiden und die Wege nicht zu verlassen“, appelliert Jürgen Luttmann als Vorsitzender der Verdener Jäger. Vor al-

lem freilaufende Hunde könnten eine Gefahr für trüchtige Tiere und brütende Vögel sowie deren Nachwuchs darstellen. Vierbeiner sollten deshalb in diesen sensiblen Bereichen an die Leine.

Aufgefundenes Jungwild dürfe auf keinen Fall berührt werden. Scheinbar verwaiste Rehkitze oder Junghasen seien meistens gar nicht so hilflos, wie es scheine. Der gut getarnte Nachwuchs werde in den ersten Lebenswochen von den Müttern oft viele Stunden allein gelassen und nur zum Säugen aufgesucht. Die Küken bodenbrütender Vögel seien oft Nestflüchter, würden aber dennoch weiter von den Eltern versorgt. Erst durch Menschengeruch würden Jungtiere wirklich zu Waisen. „Naturbesucher sollten deshalb vermeintlich verletzte, geschwächte, kranke oder anderweitig gefährdete Wildtiere aus sicherer Entfernung beobachten und im

Zweifelsfall einen ortsansässigen Jäger kontaktieren, der den Zustand einschätzen kann“, so die Jäger.

Mit dem Einzug des warmen Wetters steht auch der erste Mäheinsatz auf den Wiesen bevor und damit auch der grausame Tod tausender junger Wildtiere und Bodenbrüter. „Bei Gefahr ducken sich Rehkitze oder Feldhasenjunge instinktiv ins tiefe Gras, statt zu fliehen. Eine Strategie, die gegen Raubtiere wie den Fuchs wirksam ist, bei nahenden Kreiselmähern aber oft tödlich endet“, erläutert Jürgen Luttmann.

Er appellierte an Landwirte, den zuständigen Jäger rechtzeitig über die Mähetermine zu informieren. Dieser kann dann vor dem Mähen mit ausgebildeten Hunden die Jungtiere aufspüren und in Sicherheit bringen. Sie würden dann so umgesetzt, dass kein menschlicher Geruch an ihnen haften bleibe.



Im Frühjahr verwandelt sich die Natur Jahr für Jahr in eine große Kinderstube der Tiere. ■ Foto: Kreisländerschatz

AUS DEM POLIZEIBERICHT

30-Jährige schlägt Mann die Faust ins Gesicht

Vatertag im „normalen“ Rahmen

LANDKREIS ■ Hauptsächlich alkoholisierte junge Männer beschäftigten am sogenannten „Vatertag“ die Polizei im Landkreis Verden, heißt es in einer Presseinformation. Die Beamten leiteten zwar weniger Strafanzeigen wegen Körperverletzungen, Bedrohungen und Beleidigungen als in den Vorjahren ein, sie mussten aber immer noch zu diversen Vorfällen ausrücken, insbesondere zum Festplatzgelände „Himmelfahrt in Daverden“.

Dort schlug ein 19-jähriger Mann mit der Faust auf einen Gleichaltrigen ein. Ein 34-jähriger Mann schlug zudem einem 20-jährigen ins Gesicht. Das Opfer musste im Krankenhaus behandelt werden. Ein alkoholisierte 25-jähriger Mann wurde von unbekannten Männern verprügelt. Als der 25-Jährige von der Polizei befragt wurde,

zeigte sich das Opfer aggressiv und wurde daher von der weiteren Feier ausgeschlossen. er erhielt einen Platzverweis. Eine 30-jährige Frau schlug nach vorangegangem Streit einem 20-jährigen Mann mit der Faust ins Gesicht.

Auch an anderen Orten im Landkreis registrierte die Polizei Gewalt: Nach einer Auseinandersetzung in einer Bar an der Ostertorstraße in Verden ermittelt die Polizei gegen einen 46-jährigen Mann. Auf der Straße Ebbensiek in Ottersberg trat ein bislang unbekannter Mann einen 32-jährigen Kontrahenten, außerdem schlug er mit einer Bierflasche zu.

Insgesamt bewegte sich das Geschehen am „Vatertag“ aus polizeilicher Sicht im Landkreis Verden in genau jenem Rahmen, der zuvor zu erwarten war.



Einzig die Flaschensammler dürften sich über den „Vatertag“ gefreut haben, wie auf dem Parkplatz am Berliner Ring. ■ Foto: Bruns

IM BLICKPUNKT

Von Schimpftiraden und Geschwisterliebe

Zwei Veranstaltungen der Familienwerkstatt

VERDEN/LANDKREIS ■ „Kritisieren, Schimpfen, Besserwissen – es geht auch anders“ ist der Gesprächsabend überschrieben, zu dem die Familienwerkstatt im Landkreis Verden für Dienstag, 15. Mai, in die Kindertagesstätte nach Verden-Dauelsen, Am Kindergarten 3, einlädt. Beginn der etwa zweistündigen Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Alle Eltern, Großeltern und pädagogisch Interessierten sind herzlich eingeladen.

„Häufig entstehen im Familienalltag Stress und Anspannung. In ihrem Bemühen um Ruhe und Ordnung und im Streben danach, den Kindern das ‚richtige Verhalten‘ beizubringen, geraten Eltern und andere Bezugspersonen oftmals in eine Spirale aus Kritisieren und Schimpfen“, heißt es in der Einladung der Familienwerkstatt. „Oft nehmen wir das als Erwachsene gar nicht mehr wahr, weil es ‚halt immer so ist mit Kindern‘ oder registrieren nur noch, dass die Kinder so anstrengend sind.“

Die Diplom-Pädagogin Cornelia Wolf-Becker und die Sozialpädagogin Hilde Zimmermann laden dazu ein, den Blickwinkel zu erweitern, sich der eigenen Bedürfnisse und der der Kinder bewusst zu werden. Denn mit einer Veränderung der inneren Haltung und persönlicher Sprache könne es gelingen, als Mutter und Vater authentisch zu sein und die Kinder im Alltag positiv zu leiten. „Geschwister – sie lieben sich und streiten“, heißt es in dem Seminar, das die Familienwerkstatt am Mittwoch, 16. Mai, ebenfalls in der Kita Dauelsen veranstaltet. Beginn ist um 19.30 Uhr. Das

Angebot richtet sich vor allem an Eltern von Kindern im dritten Lebensjahr. Aber auch andere interessierte Mütter und Väter sind herzlich willkommen.

„Geschwisterbeziehung ist die lebenslang längste Beziehung, die wir haben“, schreibt der Verein. „Es ist ein Schatz, Geschwister zu haben, mit denen man wunderbar zusammenspielen, etwas unternehmen, lernen und entdecken kann, aber mit denen man auch heftige Gefühle wie Eifersucht, Hass, Dankbarkeit, Angst, Überlegenheit, Macht und Ohnmacht teilt.“

Eltern fühlen bei Rivalitäten und Streits ihrer Kinder oft hin- und hergerissen zwischen Eingreifen und lassen, heißt es weiter. Eigene Erfahrungen mit und ohne Geschwister seien meist mitbestimmend, wie Erwachsene mit ihren Kindern umgehen.

In dem Seminar wird Eltern nach einer Einführung Gelegenheit gegeben, Erfahrungen auszutauschen und mit den beiden Diplom-Psychologinnen Irene Brennecke und Rainier Siegmund Ideen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten zu der Frage „Was ist eine im besten Sinne gelingende Geschwisterbeziehung?“

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist kostenfrei. Eine Voranmeldung wird erbeten unter Telefon 0157/74353312 oder E-Mail an info@familienwerkstatt-verden.de.

Das für den 14. Mai vorgesehene Seminar zum Thema Konfliktlösung fällt aus und wird am 28. Mai, 19.30 Uhr, im Familienraum Oyten-Bassen nachgeholt.